

Modus-Änderung in der Serie 2017/2018

In den vergangenen Jahren gab es in unserem Sport diverse – zum Teil einschneidende - Änderungen. Genannt seien hier nur einige Beispiele: Zählweise, Anzahl Gewinnsätze, Ballgrösse, Wettspielordnung, ... TTR-Werte. Bei der Kreisrangliste, für die ich seit ca. 30 Jahren (zumindest für die Herren-Kreisrangliste) als Beauftragter des Tischtennis-Kreisverbandes verantwortlich bin, waren in dem gesamten Zeitraum hingegen keine wesentlichen strukturellen Veränderungen zu verzeichnen. Abgesehen von einer Reduzierung der ursprünglich an zwei Tagen (Samstagnachmittag und Sonntagmorgen) durchgeführten Veranstaltung auf die eintägige Durchführung am Samstagnachmittag ab 14.30 Uhr, hat sich bei der Rangliste wenig geändert. Die Ausspielung erfolgte in Gruppen, in denen Jeder gegen Jeden spielte, der Gruppenerste und –zweite aufstiegen und der Gruppenletzte und –vorletzte abstiegen. Neuanmeldungen wurden entsprechend ihrer Spielstärke in eine „passende“ Gruppe eingestuft. Spieler, die auf der aktuellen Rangliste verzeichnet, aber nicht zur Ausspielung angetreten sind, stiegen ebenfalls in die nächsttiefere Gruppe ab. Im Laufe der Zeit habe ich unterschiedliche Rückmeldungen – positive und negative - zur Abwicklung der Rangliste erhalten. Natürlich ist der aktuelle Modus nicht ideal und er hat auch aufgrund von unregelmäßigen Teilnahmen diverser Spieler einige erhebliche Schwachstellen. Hier sind als Beispiele die Bildung von Gruppen mit gravierend unterschiedlicher Spielstärke der Gruppenegegner und die Problematik bei der Gruppeneinteilung in dem Fall von vielen Neuanmeldungen bei einer Ausspielung zu nennen. Hinsichtlich der Verbesserung des Neueinstiegs von Top-Spielern gab es zweitweise eine Modusänderung in der Gruppe 1 der Leistungsklasse 1. Dabei erfolgte die Ausspielung des Ranglistensiegers zunächst in zwei Parallelgruppen Jeder gegen Jeden und anschließend ermittelten die jeweils zwei Gruppenbesten den Sieger im KO-System. Da aber auch diese Änderung nicht überzeugte (einige Spieler traten nicht mehr zu den KO-Spielen an), erfolgte nach kurzer Zeit eine Rückkehr zum alten Modus.

Mit Einführung der TTR-Werte in unserem Sport ist dieser Begriff auch immer wieder bei der Rangliste ein wichtiges Thema gewesen. Einerseits nutzen einige Spieler die Teilnahme an der Rangliste um noch mal schnell den eigenen TTR-Wert zu verbessern, andererseits bleiben aber auch angeblich viele Spieler der Rangliste aus Angst vor dem Verlust von TTR-Punkten fern. Da die Kreisrangliste auch in der kommenden Serie ein TTR-relevantes Turnier ist, wird jeder teilnehmende Spieler auch weiterhin mit der TTR-Wert-Chance/Gefahr leben müssen.

Obwohl ich allerdings der Meinung bin, dass keine Modusänderung bei der Rangliste auch nur annähernd eine ähnlich hohe Beteiligung wie in den 80er Jahren mit 120 Startern bewirken kann, werden wir die Modalitäten bei der Rangliste in der kommenden Serie probeweise vollständig verändern. Es wird weiterhin in Gruppen Jeder gegen Jeden gespielt, allerdings wird die Bildung der Gruppen ohne Berücksichtigung der vorherigen Ausspielung nur von den aktuellen Q-TTR-Werten abhängig sein. Auf- und Absteiger wird es nicht mehr geben. Bei der Bildung der jeweiligen Gruppen werden ausschließlich die Q-TTR-Werte der anwesenden Spieler berücksichtigt. Bei einer Beteiligung von z.B. 40 Spielern und 5 Gruppen würden die 8 Spieler mit den höchsten Q-TTR-Werten in Gruppe 1 spielen und die restlichen Spieler entsprechend Ihrer Werte in den Gruppen 2 bis 5. Ferner ist eine Gruppenstärke von ca. 7-8 Spielern geplant. Hierbei kann es allerdings abhängig von der Anzahl der Gesamtmeldungen Abweichungen geben, Gruppenstärken von mehr als 8 Spielern sollen jedoch die Ausnahme sein.

Welche Auswirkungen hat die Modusänderung?

- Spielstärke in den Gruppen ist deutlich ausgeglichener
- Eingruppierung bei Neuanmeldungen ist unabhängig von der Anzahl unproblematisch
- Einmalige Teilnahme ist problemlos und mit einer leistungsgerechten Einstufung möglich
- Nichtteilnahme von gemeldeten Spielern hat keine Auswirkung bei der folgenden Ausspielung
- TTR-Wert-Veränderung wird deutlich geringer (weniger Spiele und ausgeglichene Gruppen)
- Geringere körperliche Belastung und kürzere Turnierdauer aufgrund geringerer Anzahl von Spielen
- Motivationsverlust aufgrund Wegfall Auf- und Abstiegsregelung?

Ich würde mich freuen, wenn sich die Modusänderung quantitativ und qualitativ positiv auf das Starterfeld auswirken und auch von einem Großteil der Aktiven als Verbesserung angesehen wird.